

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r J u n i 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 472 772, davon 219 890 männliche (47 %) und 252 882 weibliche (53 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (22 486) betrug 4,8 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 408 (d. s. 10,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), darunter 376 Eheschließungen, bei denen der Bräutigam die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Eheschließungen nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	69	30 bis 40 Jahre	56	46
20 bis 30 Jahre	298	265	40 Jahre u. älter	49	28

Nach dem Familienstand: Männer 338 ledig, 18 verwitwet, 52 geschieden; Frauen 352 ledig, 10 verwitwet, 46 geschieden.

Bei 317 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 91 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 444 evang., 309 kath., 63 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

b) Ehescheidungen: 68 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 592 Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern (einschließlich 22 auswärts Geborenen), davon 303 Knaben und 289 Mädchen (das sind 105 Knaben auf 100 Mädchen); 543 ehelich und 49 unehelich geboren (für letztere ein Anteil von 8,3 % aller Lebendgeborenen). In 558 Fällen (94 %) Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern hier und auswärts lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer von 15,2 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

6 Totgeborene ortsansässiger Mütter (1,0 % aller Geborenen).

Außerdem 182 von ortsfremden Müttern Lebendgeborene (93 Knaben und 89 Mädchen - 172 ehelich und 10 unehelich).

d) Sterbefälle: 430 ortsansässige Gestorbene (einschließlich 26 auswärts gestorbenen Nürnbergern); davon 231 männliche und 199 weibliche Personen.

Die Gestorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	14	25 bis unter 45 Jahre	26
1 bis unter 15 Jahre	5	45 " " 65 "	110
15 " " 25 "	4	65 Jahre und älter	271

Die Gestorbenen nach dem Familienstand: 46 Ledige (24 männlich, 22 weiblich), 218 Verheiratete (155 männlich, 63 weiblich), 166 Verwitwete und Geschiedene (52 männlich, 114 weiblich).

Die häufigsten Todesursachen: 102 Fälle Krebs und andere bösartige Neubildungen, 57 Fälle Gefäßstörungen des Zentralnervensystems, 127 Fälle Herzkrankheiten und übrige Krankheiten des Kreislaufapparates.

Sterblichkeitsziffer (Ortsansässige Gestorbene auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet): 11,1.

Außerdem starben in Nürnberg 68 Ortsfremde (50 männlich und 18 weiblich).

Säuglingssterblichkeit: 14 im 1. Lebensjahr gestorbene ortsansässige Kinder (einschließlich auswärtiger Fälle) - bezogen auf die entsprechende Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen: 2,4 % - und 13 ortsfremde Kinder.

e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 248 Zuzüge (1 473 männliche und 775 weibliche Personen) gegenüber 2 014 Wegzügen (1 237 männliche und 777 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 981 Zuzügen (783 männl. und 198 weibl.) und 504 Wegzügen (410 männl. und 94 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Ge- biete
Zugezogene	1 091	(637)	365	39	753
Weggezogene	1 156	(726)	345	20	493

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 753 Umzüge mit 2 638 Personen einwohneramtlich bekannt.

f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschl. der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 162 Personen (männlich 72 und weiblich 90), aus der Wanderungsbewegung ein Wanderungsgewinn von 234 Personen (männlich 236, weiblich - 2). Insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 396 Personen (männlicherseits 308 und weiblicherseits 88).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 47 und Leberentzündung in 9 Fällen, Hirnhautentzündung und Darmentzündung je 1 Fall; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 24.
- b) Nürnberger Krankenanstalten (städtische und private zusammen): 3 685 Normalbetten; Krankenstand: 3 208; 4 826 Zugänge und 4 862 Abgänge an Kranken; im Berichtsmonat insgesamt 95 486 Verpflegstage. Durchschnittliche Bettenausnutzung für sämtliche Kliniken: 86,4 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 6 Bezirksbäder und 2 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 89 908 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Mai: 1 673, davon 1 061 (63,4 %) männl. und 612 (36,6 %) weibl.
Ende Juni: 1 646, " 1 047 (63,6 %) " " 599 (36,4 %) "

Minimale Verminderung (um 2 %) der an sich schon sehr geringen Arbeitslosigkeit; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (Juni 1964: 1 578) eine unbedeutende Zunahme (um 4 %), bei unterschiedlicher Entwicklung männlicherseits (um 15 % mehr) und auf Frauenseite (um 10 % weniger).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war Ende Juni (936 männliche und 851 weibliche, zusammen 1 787) um 12 % höher als Ende Mai (1 595), bei den Männern fast keine Veränderung, bei den Frauen deshalb die außergewöhnliche Mehrung um 31 %, weil sehr viele Abgängerinnen aus den Handelsschulen zur Anmeldung kamen; verglichen mit dem Stand vor Jahresfrist (1 547) ein Plus von 16 %. Der Gesamtbestand an Arbeitsuchenden belief sich am Berichtsmonatsende auf 3 433 (davon 1 983 = 58 % männlich und 1 450 = 42 % weiblich), damit 5 % über Vormonatsergebnis (3 268) und 10 % über jenem vom Juni 1964 (3 125) mit 48 % Arbeitslosen und 52 % Nichtarbeitslosen ähnliche Verteilung wie im Vormonat.

Der Zugang an Arbeitsuchenden insgesamt ist mit 2 776 (davon 1 657 = 60 % männlich und 1 119 = 40 % weiblich) gleich dem im Vormonat (2 770); 5 % mehr als im Juni vorigen Jahres. Von den Neuanmeldungen im Berichtsmonat waren 984 = 35 % Arbeitslose (700 männlich und 284 weiblich) und 1 792 (957 männlich und 835 weiblich) = 65 % übrige Arbeitsuchende; bei erstgenannter Gruppe eine Minderung gegenüber Vormonat um 9 %, dagegen eine Zunahme um 6 % bei den Nichtarbeitslosen (auf Männerseite 7 % weniger, aber weiblicherseits 25 % mehr, aus den bei der Bestandsveränderung schon genannten Gründen).

"Das Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik hielt an, die Übernachfrage nach Arbeitskräften spitzte sich weiter zu" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Monatsbericht für Juni 1965). Das Landesarbeitsamt Nordbayern weist auf die allgemein hochkonjunkturell gebliebene Beschäftigungslage hin, gemessen daran "hatten die saisonalen Entwicklungen nur einen schwachen Einfluß auf die Bewegung des Arbeitsmarktes"; an jahreszeitlichen Besonderheiten sind neben Auswirkungen der ungünstigen Witterung (in den speziell davon berührten Wirtschaftszweigen) die bevorstehenden Betriebsferien als nachfragemindernd zu nennen, wozu im Gegensatz stehen die Kräfteanforderungen für Urlaubsvertretungen.

Der Zugang an offenen Stellen (für Beschäftigung von mindestens einwöchiger Dauer) erreichte mit 3 560 am Berichtsmonatsende (davon 1 478 = 42 % Anmeldungen von freien Arbeitsplätzen für männliche und 2 082 = 58 % für weibliche Kräfte) beinahe das ebenfalls ungewöhnlich hohe Vormonatsergebnis (3 615), mit beträchtlichem Unterschied der nach dem Geschlecht getrennten Ergebnisse (22 % weniger Stellen für Männer und 20 % mehr für Frauen). Die Bestandszahl an offenen Stellen für langfristige Beschäftigung stieg von 11 050 Ende Mai auf 12 020 (davon 4 928 = 41 % für männliche Arbeitskräfte und 7 092 = 59 % für weibliche) Ende Juni; die Zunahme um 9 % wurde fast ganz von der kräftig erhöhten Steigerung auf Frauenseite (15 %) bestimmt, der Bedarf an Männern veränderte sich sehr wenig (+ 1 %). Die Zahl der un-

besetzten Arbeitsplätze lag um 10 % über dem vergleichbaren Stand des Vorjahres (10 932); 31 % mehr Frauen wurden gesucht, aber 11 % weniger Männer. Im Durchschnitt trafen am Schluß des Monats auf 1 Arbeitslosen 7 unbesetzte Stellen (5 bei den Männern, 12 bei den Frauen), womit der ungedeckte Kräftebedarf höher war als zum gleichen Stichtag in den 3 vorausgegangenen Jahren. Zur weiteren Verschärfung der arbeitsmarktlichen Spannungen bemerkte das Landesarbeitsamt Nordbayern: "Trotz Rationalisierungserfolgen wachsender Überhang an offenen Stellen, weiterer Abbau der Arbeitsreserven und zunehmende Verlagerung der Nachfrage nach Arbeitskräften auf Frauen und Ausländer". In unserem engeren Bereich "resultiert der besondere Mangel an weiblichen Arbeitskräften in erster Linie aus dem vorhandenen strukturellen Schwergewicht derjenigen Wirtschaftszweige, die vorwiegend weibliche Arbeitskräfte beschäftigen, wie z. B. Elektroindustrie, metallverarbeitende Industrie, insbesondere aber der Handel und viele Dienstleistungsbetriebe" (Arbeitsamt Nürnberg).

Der Rückgang an Stellenbesetzungen, von 3 188 im Mai auf 2 702 im Juni (2 038 = 75 % männliche und 664 = 25 % weibliche Personen sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gelangt), das ist eine Minderung um 15 % (10 % bei den Männern und 28 % bei den Frauen) ist größtenteils "mangels Masse" beim Kräfteangebot bedingt. Von der Gesamtzahl der Vermittlungen handelte es sich bei 1 395 (52 %) um Beschäftigungsverhältnisse über 7 Tage, bei 1 307 (darunter 1 208 Männer) um kurzfristige Arbeit. Von den in Dauerbeschäftigung Vermittelten waren 40 % Ausländer, einem bisher noch niemals so hohen Anteil (45 % bei den Männern, 32 % bei den Frauen).

Die Zahl der beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer betrug Ende Juni 14 957 (10 819 = 72 % männliche und 4 138 = 28 % weibliche) 13 % mehr als bei der vorausgegangenen Quartalszählung Ende März und 28 % mehr als vor Jahresfrist. Nach neuestem Stand bilden bei den Männern die Italiener das stärkste Kontingent (4 013), vor den Griechen (2 328), Spaniern (1 684) und Türken (1 190); bei den Frauen sind die Griechinnen die größte Gruppe (1 511) vor den Spanierinnen (1 204), während aus Italien (521) und aus der Türkei (158) relativ nur wenig Gastarbeiterinnen stammen.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 546 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 328 Personen tätig; davon sind 83 868 Arbeiter und 29 460 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 803 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 328 568 000 DM, davon entfallen 80 151 000 DM auf Auslandsumsatz, d. i. eine Exportquote von 24,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 197 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 18 310, darunter 9 353 Facharbeiter und 7 324 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 801 219 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 372 477 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 708 656 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 713 213 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 41 675 776 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 20 128 237 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 12 793 103 DM und Wohnungsbau mit 8 689 436 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 6,74 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 589,05 Mill. DM auf 595,79 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 56 277 436 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 304 000 cbm Gas und 2 877 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 5 777 Mio kcal.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 31 Wohngebäuden (mit 191 Wohnungen) und 13 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 35 Wohngebäude und 21 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 178 Wohnungen mit 554 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 459 Wohngebäuden und 19 384 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 165 863 Wohnungen, davon 19 719 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 598 mit 3 Wohnräumen, 65 510 mit 4 Wohnräumen und 29 036 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 616 720 Wohnräume, darunter 156 678 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 861 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 349 329 Personen mit der Straßenbahn und 2 555 387 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 809

davon 467 gewerblich und 2 342 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 817

davon 467 gewerblich und 2 350 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	13 745 Personen	112 240 kg	70 087 kg
Abflug	13 231 "	131 163 kg	89 370 kg
Durchflug	166 "	131 989 kg	8 266 kg

*) ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 95 257 (darunter 2 054 Krafträder, 83 405 Personenkraftwagen und 8 478 Lastkraftwagen); einschl. der 5 168 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 100 425 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 408 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 885 Umschreibungen von auswärts und 658 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 172 Umschreibungen nach auswärts, 449 Löschungen sowie 1 204 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 762 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 535 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 535 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 227 Personenschadensunfällen waren 31 mit reinem Personenschaden und 196 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 334 Personen verletzt, von denen 47 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 34 799 neuangekommene Fremde und 62 470 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 488 neuangekommene Fremde und 7 406 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 488 Fällen an 4 636 Personen laufende Sozialhilfe gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 235 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 32 752 Personen besucht, im Schauspielhaus 30 Vorstellungen von 19 182 Personen (dar. 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 772 Besuchern), in den "Kammerspielen" wurden 6 Vorstellungen von 1 009 Personen besucht. Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, jedoch ohne "Theater der Jugend", betrug im Opernhaus 75,0 %, im Schauspielhaus 65,8 % und in den "Kammerspielen" 85,4 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Furth, und zwar wurden dort in 10 Vorstellungen 5 147 Besucher gezählt.
- In der Meistersingerhalle wurden 45 Veranstaltungen von 29 975 Personen besucht, darunter 11 Konzerte mit 16 600 Besuchern.
- b) In den 30 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 14 507 Sitzplätzen, wurden 3 347 Vorstellungen von 275 186 Personen besucht (Platzausnutzung 15,8 %).
- c) Das Germanische Nationalmuseum wurde von 8 335 Personen besucht, während das Verkehrsmuseum eine Besucherzahl von 8 077 Personen registrierte. Das Albrecht-Dürer-Haus zählte 4 995 Besucher und die Kaiserburg wurde von 11 865 Personen besichtigt. Im Tiergarten wurden 112 881 Besucher ermittelt; außerdem kamen 134 neue Dauerkarteneinhaber hinzu.
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 16,3 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 16,1 ° eine Abweichung um + 0,2 °. Die Niederschlagsmenge von 141,1 mm beträgt 224 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 13 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . . . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.